

Eine alte Fabrik wird zur grossen Bühne

Emmenbrücke In einer stillgelegten Spinnerei in der Viscosistadt inszeniert Annette Windlin das Theaterstück «Gedächtnispalast». Das Budget für das Grossprojekt beträgt über 1 Million Franken.

Hugo Bischof

hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Es ist wie der Gang in ein verwunschenes Labyrinth: Metallrohre, Kessel, Eisentrommeln, Schaltknöpfe, Kabel, kahle Betonwände. Totenstille, wenig Kunstlicht. Ein Hauch Apokalypse weht durch die kalten Räume, die gespenstisch und – auf subtile Weise – zugleich heimelig anmuten. Wir sind in einer stillgelegten Spinnerei der früheren Viscosuisse in Emmenbrücke. Polyamid-Pneu- und Teppichgarne sowie Polyester-Filamentgarne wurden hier fabriziert. Hunderte von Tonnen jährlich. Die Produktion wurde zwischen 1990 und 2012 etappenweise eingestellt – aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen.

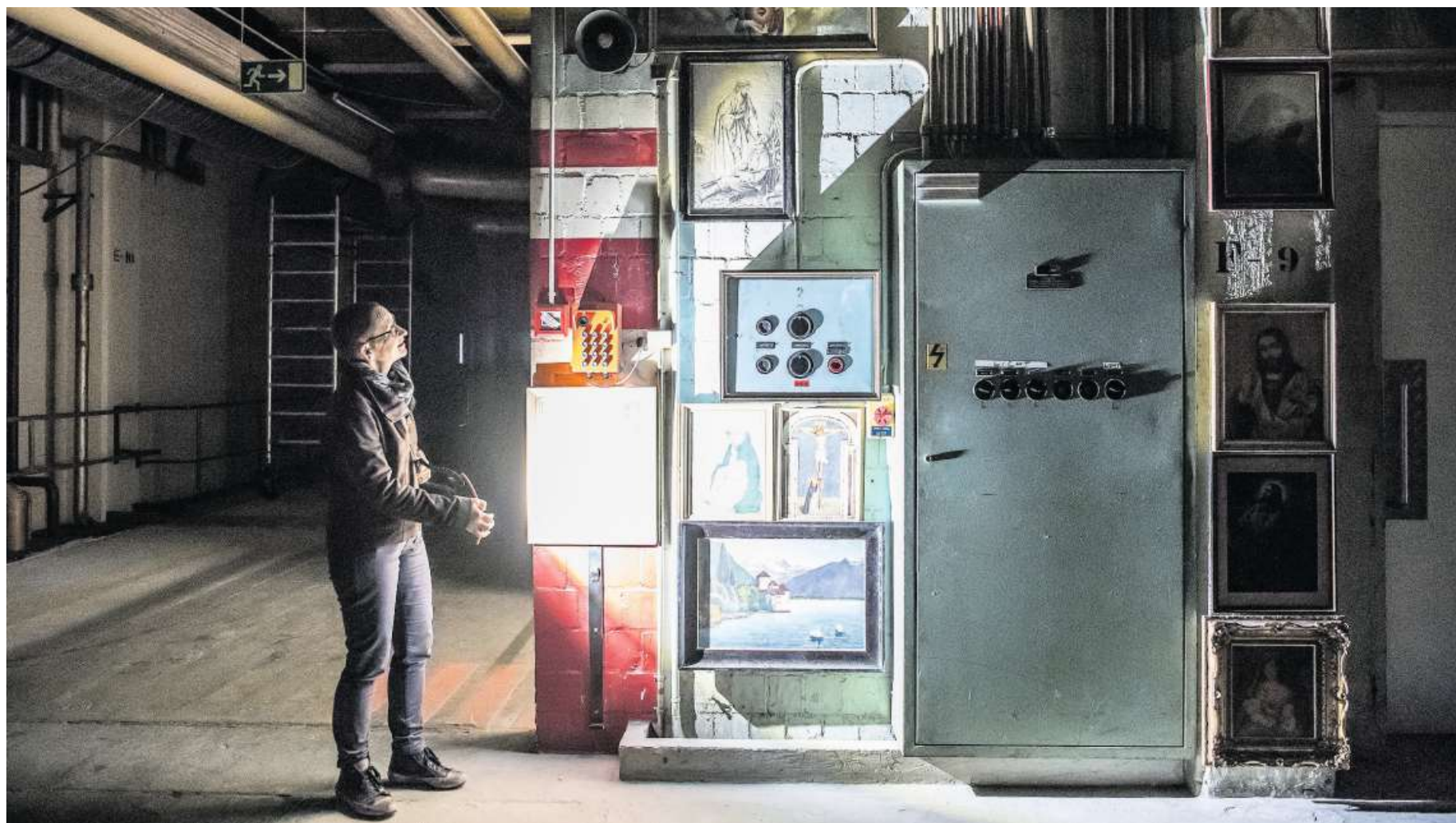
Zwei riesige, verrostete Silos zeugen vom Zerfall. Ansonsten stehen die alten Garnträger, Spinddosen und Spulenwagen unverändert da. Fast so, als ob sie auf Knopfdruck wieder starten könnten. Anstelle von Schichtarbeiterinnen und -arbeitern werden hier nun aber demnächst Schauspieler Einzug halten. Die alte Spinnerei wird zum Schauplatz eines spektakulären Theaterprojekts unter dem Titel «Gedächtnispalast». Premiere wird am 26. April 2019 sein.

Putzarbeiten waren eine Riesensüdz

Die Vorbereitungsarbeiten haben längst begonnen. «Als Erstes befreiten wir die Spinnerei vom Staub und Schmutz der letzten Jahre», sagt die Innerschweizer Theatermacherin Annette Windlin, die das Stück inszeniert: «Alle machten mit bei den Putzarbeiten, vom Produktionsteam bis zu den Schauspielern.» Es war eine Riesensüdz. Kein Wunder – die alte Nylon-6-Spinnerei erstreckt sich über fünf Stockwerke auf 5000 Quadratmetern Fläche. Alles, bis fast in den letzten verwinkelten Raum, wird für das kommende Theaterstück genutzt.

Das Gefühl, einen Fabrikraum aus dem vergangenen Jahrhundert zu betreten, wird bleiben. Allerdings wird für das für das Publikum nun eine zusätzliche Erlebnisebene geschaffen, mit kleineren und grösseren Installationen, verteilt über die fünf Stockwerke. Neben dem alten Kommandoraum steht ein Fauteuil aus den 1950er Jahren. An einer Wand hängen Heiligenbilder und Landschaftsansichten. Ein Raum wurde in eine Küche verwandelt, bedrückt eng, voll von Gläsern, Geschirr, Gewürzdosens. Irgendwo steht verlassen eine alte blecherne Badewanne. Hier und dort Gartenzwerge, Engelfiguren, ein Leiterwagen.

«Im Stück geht es um Erinnerungen, um die Frage, was es braucht zum Glück», sagt Wind-



Oben: Regisseurin Annette Windlin vor einem mit Heiligenbildern behängten Schaltschrank. Darunter: Zwei Nebenräume in der stillgelegten Spinnerei, welche für das kommende Theater mit Alltagsgegenständen dekoriert wurden. Bilder: Nadia Schärli (Emmenbrücke, 20. November 2018)

lin. «Glück findet man überall, in Esoterik, Neurowissenschaft, im Wirtschaftsleben. Glück hat aber auch viel mit Erinnerungen zu tun, mit Gegenständen, Geräuschen – sie sind der Boden, auf dem das Leben weitergeht.»

60 Szenen, diverse Schauplätze

Windlin ist durch Zufall auf die teils banalen, teils wunderlichen Alltagsgegenstände gestossen, die sie nun in der zum «Gedächtnispalast» umgewandelten Spinnerei ausbreitet. «Wir fanden sie

in einem alten Wohngebäude, das den Besitzer wechselte. Eine Familie hatte hier in relativer Armut gelebt, in liebevoll gestalteten, teils hoffnungslos überstellten Wohnräumen.» Die Überbleibsel ihrer dortigen Existenz werden nun in einer vollkommen neuen Umgebung gezeigt und im Theaterstück neu gedeutet.

«Gedächtnispalast» ist die Geschichte zweier Familien, deren Leben sich überschneiden. «Die Idee dazu geistert seit 2001 in mir herum», sagt Windlin. «Jetzt habe ich, nach langem Su-

chen, den geeigneten Raum dafür gefunden.» Den Text schrieb Martina Clavadetscher, die Ausstattung macht Ruth Mächler. Das Theaterstück besteht aus 60 Szenen. Gespielt werden sie von 40 Schauspielerinnen und Schauspielern – ohne chronologischen Ablauf, verteilt über das ganze fünfstöckige Gebäude. Die Zuschauer können sich individuell durch die Räume bewegen, an einem Schauplatz länger, an einem anderen kürzer verweilen und «Erinnerungen aufsaugen», wie es Windlin umschreibt.

Das Budget beträgt über 1 Million Franken. «Einen Drittel davon tragen wir selber bei», sagt Windlin, «der Rest kommt von Stiftungen, Sponsoren und der öffentlichen Hand.» Alle Innerschweizer Kantone und die Stadt Luzern leisten Beiträge.

Kurzführungen für Interessierte

Am Wochenende vom 30. November bis 2. Dezember gibt es Vorab-Kurzführungen durch die «Gedächtnispalast»-Räume. Sie finden im Rahmen der Designta-

Zukunft noch ungewiss

Was mit dem Gebäude der stillgelegten Nylon-6-Spinnerei in der Viscosistadt in Emmenbrücke längerfristig geschieht, ist noch offen. «Ein grosser Teil des Gebäudekomplexes (Sektor B) ist bereits vermietet», sagt Elmar Ernst, stellvertretender Geschäftsführer der Viscosistadt AG. Etwa 30 Unternehmen nutzen die Räume, darunter noch das «Tatort»-Filmstudio. «Andere Flächen sind reserviert und wir sind in Gesprächen», so Ernst.

Die Viscosistadt ist ein neuer Stadtteil für Arbeit, Bildung, Kultur und Wohnen, der auf einem rund 90 000 Quadratmeter grossen Teil des Areals der früheren Garnfabrik Viscosuisse in Emmenbrücke entsteht. Grosse Teile sind bereits vermietet. Auch die Hochschule Luzern – Design & Kunst hat sich hier angesiedelt. (hb)

ge von Fidea-DesignSchenken an der Spinnereistrasse 11 in der Viscosistadt statt.

Hinweis

Premiere am 26. April 2019. Vorstellungen bis 29. Juni 2019. Für die Produktion werden weitere Helfer gesucht. Kontakt: René Marthaler, Telefon 044 764 05 12, r-marthaler@bluewin.ch

WWW.

Mehr Impressionen auf: luzernerzeitung.ch/bilder

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@baldegg.com-bieri.ch.

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.

Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.

Adresse: Mailhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale);

Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).

Überregionale Ressorts: Roman Schenkel (rom, Leiter, Nachrichten); Federico Gagliano (fg, Co-Leiter Newsdesk); Gregory Rémez (gr, Co-Leiter Newsdesk); Dominik Weingartner (dwi, Leiter Ausland); Gabriela Jordan (gjo); Stefan Degen (sdi); Kari Kälin (kä, Leiter Schweiz); Christoph Reichmuth (cr); Stefan Weitzel (sw), Bundeshaus; Fabian Fellmann (ff, Leiter); Roger Braun (rob); Eva Novak (eno), Markt/Wirtschaft; Maurizio Minetti (leiter); Livio Brandenberg (lb); Raphael Bühlmann (rab); Rainer Rickenbach (rr).

Regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale und reg. Chefredaktor Politik, Stadt/Region Luzern); Robert Knobler (rk, Leiter); Stefan Dähler (std); Hugo Bischof (hb); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Beatrix Vogel (bev); Sandra Ziegler (sam), Kanton Luzern; Alexander von Däniken (avd, Leiter); Susanne Balli (sb); Evelyn Fischer (ef); Niels Jost (jon); Martina Odermatt (moc); Urs-Ueli Schomo (uus); Roseline Troxler (rt); Ernesto Piazza (ep), Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Christian Glaus (cgl, Leiter); Ruedi Burkart (rnb); Matthias Stadler (mst), Regionaltell Zentralschweiz am Sonntag; Lena Berger (ber, Leiterin); Ismail Osman (io); Thomas Heer (eer).

Sport: Cyril Aregger (ca, Leiter); Albert Krütti (a. k.); Sven Gallinelli (sg); Roger Braun (rob); Eva Novak (eno), Markt/Wirtschaft; Raphael Gutzwiller (rg); Daniel Wyrsch (dw); Claudio Zanini (cza); René Leupi (le, SportJournal).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are, Leiter); Kultur: Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat); Julia Stephan (jst), Leben; Hans Graber (hag, Leiter); Susanne Holz (sh), Apero/Kino; Regina Gräter (reg), Nekrolog; Marcel Konrad (KO), Forum; Daniela Bühler (db).

Online-Redaktion: Flurina Valsecchi (flu, Leiterin); René Meier (rem); Marc Benedetti (mbe); Stefanie Geske-Nopper (stg); Yassin Kunz (kuz); Sandra Peter (spe); Roger Rüegger (rg), Jonas von Flüe (fv); David von Moos (dm); Ernst Zimmerli (zim).

Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg, Leiter), Foto/Bild: Lene Horn (len, Leiterin); Claudio Attolini; Boris Bürgisser; Manuela Jens; Matthias Jurt; Pius Amrein; Corinne Glanzmann; Marianne Mischler; Nadia Schärli; Sara Schuppan-Wüest; Dominik Wunderli; Infografik: Oliver Marx (om), Martin Ludwig (mlu); Janina Noser (jn); Lea Siegwart (ls), Seitenproduktion: Daniela Bürgi; Clemens Fritsch; Claudia Prest; Dieter Steiner.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Kilian Küttel (kik, Online); Lucien Rahm (lur, Volontär Online); Stephan Santschi (ss, Sport); Nicole Schürmann (nsc, Agenda); Raphael Zemp (zar, Online).

Adressen und Telefonnummern: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch, Billettvorverkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Billettvorverkauf: Tel. 041 429 53 55.

Anzeigen: LZ-Corner, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Auflage: Verbreitete Auflage: 113 991 Exemplare; verkaufte Auflage: 105 949 Exemplare (WEMF 2018).

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Eine Publikation der

ch media